DER GEMEINDEBRANDINSPEKTOR
der Gemeinde Reichelsheim (Odenwald)

Jahresbericht
der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Reichelsheim
für das Jahr 2017

1. Allgemein

Die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Reichelsheim kann auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken.

Dieser Satz steht am Beginn fast aller Jahresberichte, ist fast abgedroschen. Und doch ist er zutreffend. Denn kaum eine andere Organisation als die Feuerwehr kann wohl zu Recht behaupten, dass es niemals langweilig wird oder dass Routine eintritt und dass das vergangene Jahr vielleicht genauso ablief wie das Jahr zuvor. Eine große Zahl von Aufgaben, Pflichten, dramatischen Situationen, aber auch schönen Momenten mussten und konnten wir erleben.

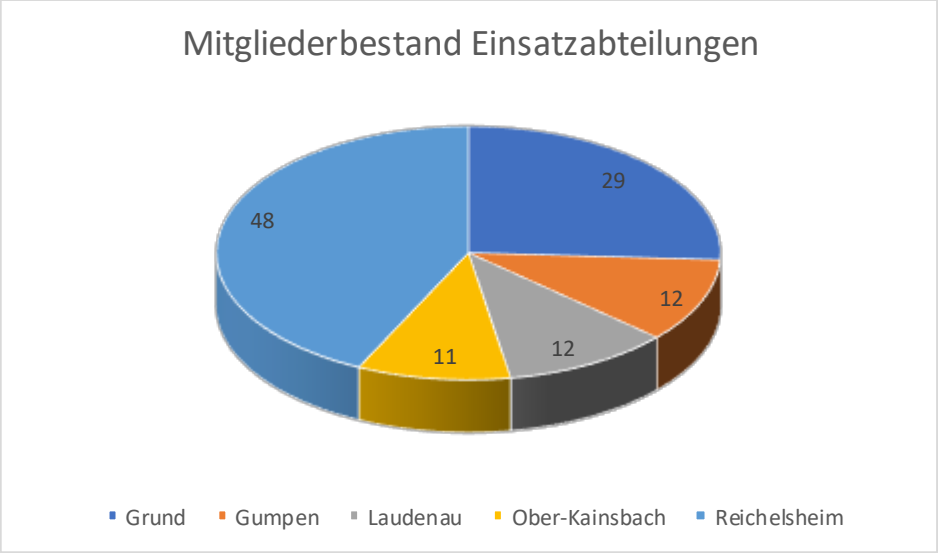
Ein kleiner Ausschnitt aus den letzten 12 Monate möchte ich in diesem Jahresbericht beleuchten. Auf ein paar zentrale Dinge soll verwiesen werden.
Ganz ohne Darstellung von Zahlen und Daten geht es nicht, es soll aber auf ein Mindestmaß reduziert bleiben.

Die Daten beziehen sich auf den Zeitraum 01.01. – 31.12.2017.

Gegliedert ist der Bericht in die Punkte
- Personalsituation
- Ausbildung
- Abteilungen
- Einsätze
- Ausstattung
- Ausblick

2. Personalsituation

a. Bestand



Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, insbesondere also die Alterung der Gesellschaft, des Strukturwandels (also die Ausdünnung des ländlichen Raums) und des allgemeinen, z.T. dramatischen Mitgliederschwunds in vielen Bereichen des ehrenamtlichen Engagements können wir für Reichelsheim feststellen, dass wir in unserer Gemeinde über eine engagierte und leistungsfähige Feuerwehr verfügen – *grundsätzlich*. Ich erläutere im Folgenden das Wort *grundsätzlich.*

Mit einem Personalbestand von 112 aktiven Frauen und Männern ist für 2017 eine nahezu gleichbleibende Stärke der Einsatzabteilungen festzustellen. Ausnahme bildet im letzten Jahr die Feuerwehr der Kerngemeinde mit einem Zuwachs von 6 Kameraden. Der Erhalt bzw. leichte Zuwachs der Mitgliederzahlen ist in Zeiten der allgemeinen Verweigerung von Pflicht- und Aufgabenübernahme, von Mitgliederschwund und Desinteresse am Gemeinwohl äußerst positiv zu bewerten. ABER: So sehr wir uns Neuzugänge aus Jugendfeuerwehr oder auch Quereinsteiger wünschen – wir dürfen nicht außer Acht lassen, dass es uns gelungen ist, den Personalbestand in den Einsatzabteilungen zu halten. Bedenkt man die hohen Anforderungen an eine aktive Einsatzkraft, dann ist dies keineswegs selbstverständlich!

Das zeigt, dass die Kameradschaft in unseren Feuerwehren stimmt.

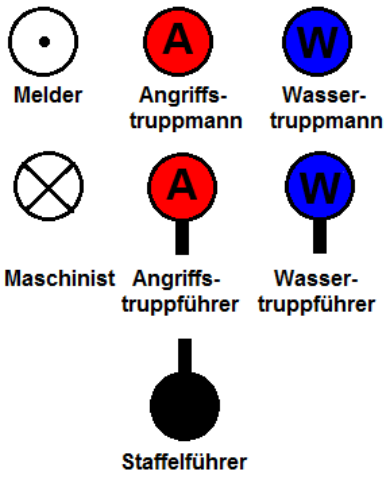
Und ein weiterer Aspekt ist nennenswert: Die Einsatzabteilungen haben nach wie vor in erster Linie männliche Angehörige. Hier ist es auch an uns, aktiv Frauen für die Mitarbeit in den Einsatzabteilungen zu gewinnen.

Wir haben in den letzten Jahren – und auch 2017 – der Personalsituation aber nicht tatenlos zugesehen. Stellvertretend für die Vielzahl an Werbe- und Öffentlichkeitsarbeit zu nennen sind hier:

- Tage der offenen Tür,
- Informationsveranstaltungen (Werbeaktion Neukauf),
- Brandschutzerziehungen in Kindergärten und Schulen,
- Projektwoche in der Grundschule usw.

Weiterhin soll an dieser Stelle der große Aufwand hervorgehoben werden, der für die Aktualisierung der Homepage der Feuerwehren der Gemeinde Reichelsheim betrieben wird. Hier stecken ebenfalls unzählige Stunden an Arbeit drin. Für 2018 wird die Präsenz der Feuerwehr in den elektronischen Medien neu aufgestellt werden. Appellieren will ich aber an alle Verantwortlichen in allen Ortsteilwehren: Bitte liefert Bilder und Artikel, damit von den vielen Aktivitäten in den Ortsteilen regelmäßig berichtet werden kann.

b. Tageseinsatzstärke



Die Tageseinsatzbereitschaft der Feuerwehr Reichelsheim ist auch 2017 nicht gewährleistet!
Ich wiederhole:
Die Tageseinsatzbereitschaft der Feuerwehr Reichelsheim ist auch 2017 nicht gewährleistet!

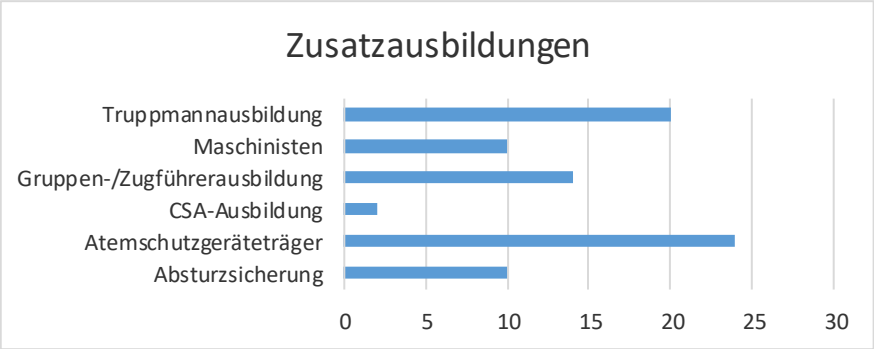
Die vorzuhaltende Mindeststärke an qualifizierten Einsatzkräften kann innerhalb der geforderten Zehnminutenfrist tagsüber in den Ortsteilen nicht, in der Kerngemeinde nur bedingt garantiert werden. Es waren bislang immer glückliche Situationen, wenn z.B. Schüler oder Schichtarbeiter verfügbar waren, um einen erfolgreichen Erstangriff zu leisten.
Kernproblem ist nach wie vor die Verfügbarkeit von Atemschutzgeräteträgern. Hier haben wir ein seit Jahren bestehendes, aber immer größeres Problem! Der Appell geht hier ganz direkt an euch Kameradinnen und Kameraden, die zwar den Lehrgang absolviert haben, aber keine Tauglichkeitsuntersuchung bzw. Streckendurchgang vorweisen können. Ihr werdet gebraucht. Also los!

Seit 2017 können wir auf eine weitere hauptamtliche Kraft zurückgreifen. Neben dem Gemeindebrandinspektor, der nahezu komplett für die Führungs- und Verwaltungsaufgaben der Feuerwehr freigestellt ist, verfügen die Feuerwehren der Gemeinde Reichelsheim über einen hauptamtlichen Gerätewart. Dies ist in doppelter Hinsicht sehr vorteilhaft: die Gerätewartung, -pflege und -reparatur ist ehrenamtlich kaum noch leistbar. Zudem steht somit ein ausgebildeter Drehleitermaschinist bzw. Atemschutzgeräteträger zur Verfügung. Hier hat die Gemeinde die richtige und notwendige Entscheidung getroffen. Ein richtungsweisender Weg, der weiter beschritten werden muss.

Und trotzdem: es muss dringend dafür gesorgt werden, dass weitere Einsatzkräfte verfügbar sind. Hier geht mit Nachdruck der seit Jahren formulierte Appell an die

politischen Gremien unserer Gemeinde. Es ist Verpflichtung der Gemeinde eine leistungsfähige Feuerwehr auszustellen und zu unterhalten. Das heißt insbesondere Sorge dafür zu tragen, dass in ausreichender Zahl Tageseinsatzkräfte verfügbar sind.
Wir können derzeit lediglich auf eine Einsatzkraft in der Gemeindeverwaltung und eine Einsatzkraft auf dem Bauhof zurückgreifen.
Es darf aber nicht heißen: *„Die Feuerwehr fordert immer nur!“* – die Feuerwehr fordert gar nichts! Sehr wohl gibt es aber einen gesetzlichen Auftrag, den die Gemeinde erfüllen muss.
Feuerwehr, Verwaltung und politische Gremien sind hier im Gespräch – nur: wir müssen auch vorankommen!

c. Ausbildungssituation



Die Kameradinnen und Kameraden haben sich auch 2017 umfangreich in den verschiedensten Aufgabenbereichen fortgebildet. Löschangriff, Gefahrgut, Atemschutz, Technische Hilfeleistung, Gerätekunde usw.
Neben den auch durch die UVV vorgeschriebene Mindestausbildung nehmen die Kameradinnen und Kameraden weiterhin an Zusatzausbildungen teil. Dies erfolgt häufig auf Gemeindeebene. Weiterhin sind wir auch im engen Austausch mit den Kameraden aus Lindenfels. Eine weitere Intensivierung mit den Nachbarwehren ist geplant.

Volles Programm also! Für die meisten. Bei den Zusatzausbildungsterminen würden wir uns allerdings eine etwas breitere Beteiligung wünschen.

Ein Problem ergibt sich allerdings nach wie vor im Bereich Atemschutz. Die Zahl der aktiven Geräteträger sinkt konstant. Dabei stelle ich aber an dieser Stelle auch fest, dass die immer höher gesetzten Anforderungen an Untersuchungen, Belastungsübungen, Streckendurchgängen usw. kaum noch leistbar sind.
Es bleibt aber dabei: die Feuerwehr muss zu jeder Zeit eine Mindestzahl an ausgebildeten Atemschutzgeräteträgern vorhalten können. Die Bürger dürfen das von uns erwarten dürfen – und wir müssten das von uns auch!

Nicht vergessen werden darf abschließend die Einbindung in den Gefahrgutzug Gersprenztal. Gemeinsam mit den Kameraden aus Nieder-Kainsbach und Fränkisch-Crumbach stellen wir die Gefahrgutkomponente des westlichen Landkreises. Gefahrgut – ein Thema, für das sich nicht jeder begeistert, aber als Aufgabe für die Feuerwehr besteht.

d. Jugend-, Kinder-, Ehren-/Alters-, Musikabteilung, Vereine

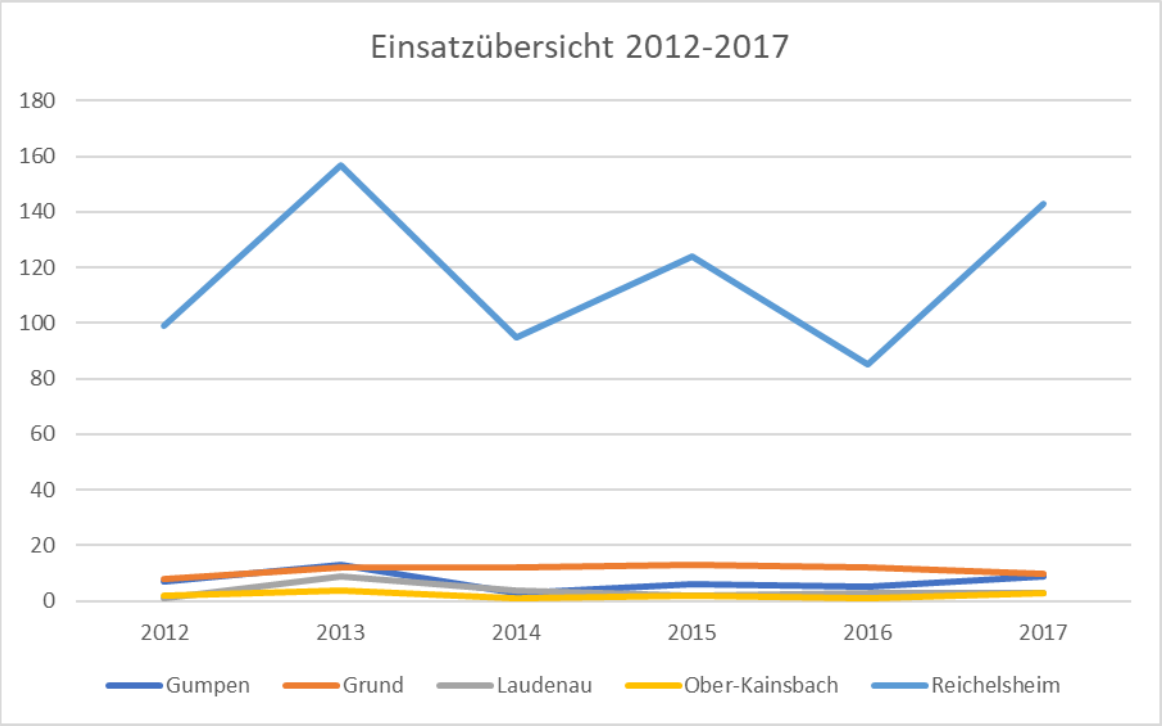
Die Feuerwehr besteht nicht nur aus den Einsatzabteilungen.
Für die Kinder- und Jugendfeuerwehr gilt 2017, was auch in den Jahren zuvor galt: sie ist unverzichtbar für den Erhalt der Einsatzbereitschaft. Hin und wieder gelangen zwar Quereinsteiger zur Feuerwehr – so wie glücklicherweise im letzten Jahr - , der Regelfall ist aber, dass hier in der Jugendabteilung Fachwissen und Motivation vermittelt wird, die dann später den Bürgerinnen und Bürgern, den Touristen und den Pendlern zu Gute kommen wird. Dass hier in den Jugendwehren aber nicht nur Dienstvorschriften und Gerätekunde gepaukt wird, sondern bei den Kindern und Jugendlichen auch ein Fundament der staatsbürgerlichen Einstellung und des Gemeinsinns geschaffen wird, ist ein Effekt, der mindestens genauso wichtig ist. Auch deshalb dürfen wir auf unseren Nachwuchs nicht verzichten!
Besonderes Augenmerk gilt mittlerweile unseren Kleinsten: die Minis, die unsere Einsatzkräfte von übermorgen sein können!

Mit Nachdruck appelliere ich an die Wehren ohne aktive Jugendarbeit. Die Zukunft dieser Wehren steht akut in Gefahr, wenn keine Anstrengungen zur Nachwuchsarbeit unternommen werden. Dringend notwendig ist ein gemeinsames Konzept zur Mitgliedergewinnung. Das ist nicht nur Aufgabe unserer GJFWìn, wie man denken mag – es ist unser aller Aufgabe!

Nicht unerwähnt bleiben sollen die Aktivitäten unserer Ehren- und Altersabteilungen, die in vielen Bereichen den Feuerwehrgedanken pflegen und fördern. Sei es Gerätepflege, Festveranstaltungen, Einsatzverpflegung oder die ganz wichtige Pflege der Kameradschaft. Auch die Ehren- und Altersabteilungen sind selbstverständlich Teil der Freiwilligen Feuerwehr.
Gleiches gilt für den Spielmannszug Gumpen. Beheimatet unter dem Dach der Feuerwehr pflegt und fördert ihr als musikalische Botschafter den Feuerwehrgedanken.

Ein besonderes Dankeschön sei an dieser Stelle an die Feuerwehrvereine gerichtet, die überall erhebliche Mittel, z.T. im fünfstelligen Bereich, aufwenden zur Finanzierung notwendigen Ausrüstungsmaterials. Beispielhaft soll hier nur die Beschaffung von zwei MTF durch die Vereine im Grund und Laudenau genannt sein.

3. Einsatzgeschehen



Die Gesamtzahl der Einsätze 2017 ist mit 168 Einsätzen im Vergleich zu 2016 (106) um 58% angestiegen.

Noch nicht umgesetzt werden konnte der neue Alarmierungsplan, um die Ortsteile stärker in das Einsatzgeschehen einzubinden. Dies soll in den nächsten Monaten geschehen.
Selbstverständlich muss man bei der Frage der Einsatzzahlen auch immer von einer natürlichen Schwankung ausgehen, die nur aussagekräftig ist, wenn man sich die langfristige Entwicklung ansieht. Dabei bleibt festzuhalten, dass sich die Gesamteinsatzbelastung nicht reduziert, die Breite der Aufgaben zunimmt.

Die Aufmerksamkeit der Medien können Feuerwehren schnell erhalten, wenn – wie vor wenigen Wochen eine Lagerhalle in Unterfranken abbrannte und über 600 Einsatzkräfte eingebunden waren. Die Medien berichten aber nicht, wenn die Feuerwehr 24/7 schnell zur Stelle ist, um größeren Schaden zu verhindern – etwa, indem sie einsatztaktisch klug vorgeht und Ausbildungsinhalte in der Praxis angewendet werden.
Also: 2017 hatten die Reichelsheimer Wehren keine großen Einsatzschlagzeilen – aber hervorragend gearbeitet haben sie trotzdem!

2017 war also durchaus ein Jahr, das die Reichelsheimer Feuerwehr vor Herausforderungen stellte. Wir haben diese, so kann ich abschließend feststellen, zufrieden stellend gemeistert und können gespannt nach 2018 blicken und anderen Herausforderungen begegnen.

Um den oben beschriebenen Anforderungen hinsichtlich Vielfalt und Umfang der Einsätze zu begegnen, arbeiten die Feuerwehren Reichelheims schon seit geraumer Zeit eng verzahnt miteinander. Eine Vielzahl der Einsätze wird gemeinsam abgearbeitet, entweder zeitgleich oder durch Ablösung von Kräften. Einsatzlagen werden gemeinsam im Führungsteam erörtert und geklärt. Die Zeiten, in denen es also hieß: „Weg da, das ist unser Feuer!“ – sie sind schon lange passé. Solche Aussagen gibt es vielleicht noch am Stammtisch.

So ist es seit mittlerweile Alltag, dass die Feuerwehren Fränkisch-Crumbach und Reichelsheim tagsüber kooperieren, wir aber zudem auch noch weitere Kommunen abdecken. So geht unser Einsatzbereich von Brensbach bis auf die Tromm, manchmal sogar noch weiter!

4. Technische Ausstattung und Gebäude

a. Fahrzeuge

Im Berichtsjahr 2017 gab es für die Feuerwehren Grund und Laudenau Grund zur Freude: die Feuerwehrvereine beschafften – unter Bezuschussung durch die Gemeinde – zwei MTF, die sich in ihrer Ausstattung sehen lassen können! Vielen Dank an die Vereine!
Grundsätzlich ist zu sagen, dass die geforderte Mindestausstattung in den Wehren Reichelsheims vorhanden ist. So können die Kameradinnen und Kameraden auf 22 Einsatzfahrzeuge, 6 Anhänger und einen Gabelstapler zurückgreifen. Die Pflege und Wartung ist vorbildlich, sodass z.B. der GW-Licht auch nach 35 Jahren noch hervorragende Dienste leistet.
Derzeit befindet sich kein Fahrzeug in der Beschaffung. Die Planungen laufen aber sehr wohl; dazu später mehr.

b. Sonstige Ausstattung

Allgemein ist zum Stand der Ausstattung zu sagen, dass die Gemeinde die notwendigen Mittel stets zur Verfügung stellt. Da gibt es nie ein „Nein“.
2017 war das Jahr der Pager. Alle Kameradinnen und Kameraden konnten endlich mit den digitalen Pagern ausgestattet werden. Bemerkt werden muss aber auch, dass GBI Schmidt unzählige Stunden – auch abends und am Wochenende – mit der Programmierung der Pager zugebracht hat; ein Aufwand, der kaum leistbar ist.

c. Gebäude

Es gibt ein schönes Kinderbuch von Michael Ende. Es heißt: *Die Unendliche Geschichte.* Es geht natürlich um den Neubau des FwH Grund!
Die baurechtlichen Angelegenheiten und die Belange des Naturschutzes sind nunmehr geklärt, sie müssen jetzt umgesetzt werden. Dann können wir in die bautechnische Feinplanung gehen. Vor dem Hintergrund der bereits langen Geschichte jetzt aber ein Baubeginn zu nennen, wäre mutig. Aber um mit Michel Ende zu schließen: auch die *Unendliche Geschichte* nahm ein Happy-End.

Im Feuerwehrhaus Reichelsheim wurde eine Abgasabsauganlage eingebaut. Dies war notwendig und vom Technischen Prüfdienst bemängelt, weil die Einsatzkleidung in der Fahrzeughalle gelagert ist. Weiterhin wurde die WC-Anlage erneuert.

d. Ausblick

Die Feuerwehren in Deutschland unterliegen einem permanenten Wechsel. Dies ist natürlich auch bei uns in Reichelsheim der Fall.

Zunächst – und das ist für alle weiteren Beschaffungen - maßgebend - wird der Bedarfs- und Entwicklungsplan der Feuerwehr in den nächsten Tagen fertiggestellt. In diesem Plan ist festgeschrieben, welche investiven Maßnahmen in den nächsten zehn Jahren anstehen.

Für 2018 ist aber zunächst unsere **gemeinsame** Hauptaufgabe die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft und die Einhaltung der gesetzlichen Hilfsfrist. Gemeinsam deshalb, weil Feuerwehr und die gemeindlichen Gremien alle Anstrengungen unternehmen müssen, um Sicherheit garantieren zu können. Wir sind IHK-ausgezeichneter Wohnort für Führungskräfte **und** für junge Familien. Da ist eine leistungsfähige Feuerwehr Grundlage.

Nicht weniger wichtig ist es, weiterhin die gute Kameradschaft innerhalb und zwischen den Wehren zu erhalten. Nur wenn dies klappt, kann man Einsätze gut bewältigen!

5. Dankesworte

Feuerwehr ist Teamwork. Diesem Team gilt es Dank auszusprechen.

Zunächst ist die Feuerwehr als Abteilung der Gemeinde natürlich auf eine gute Kooperation mit den politischen Gremien angewiesen. Besonderen Dank gilt daher zunächst Herrn Bürgermeister Lopinsky. Er zeigt stets zwei offene Ohren und tritt regelmäßig für die Belange seiner Feuerwehr ein. Gleiches gilt natürlich für die Mandatsträger und natürlich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung. Danke!

Zu dem erwähnten Team gehört natürlich auch der Wehrführerausschuss. Kooperativ und konstruktiv werden die gemeinsamen Belange der Feuerwehr diskutiert. Alle Wehrführungen wurden 2017 neu gewählt. Danke für die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

Mein bzw. unser(!) Dankeschön gilt abschließend Menschen, von denen heute Abend kein einziger anwesend ist. *„Wird es heute spät oder sehr spät?“* fragen die Einen; *„Papi, warum musst du schon wieder zur Feuerwehr?“* fragen die anderen. Und immer wieder haben sie Verständnis für die Feuerwehr. Die Rede ist von den Ehe- und Lebenspartnern und natürlich unseren Kindern, die so oft auf ihren Partner/Partnerin oder Papi verzichten müssen. Ohne dieses stille Einvernehmen der Familien funktioniert keine Feuerwehr der Welt. Ich hoffe, dass wir auch 2018 dieses Einverständnis nicht überstrapazieren.

Letztlich möchten wir uns bei allen Kameradinnen und Kameraden für ihre stete Einsatzbereitschaft danken – egal, an welcher Stelle und in welcher Funktion.
Und auch dafür danken, dass ihr auch in dunklen Novembernächten Verantwortung zeigt und Vorbilder für andere Menschen seid. Bitte bleibt auch 2018 bei der Sache – und macht dafür auch immer schön Werbung!
Einen Kameraden möchte ich an dieser Stelle nicht vergessen. Er ist die *personifizierte 112 von Reichelsheim*! Es geht um dich, Willi. Björn und ich konnten im April ein gut bestelltes Haus übernehmen. Du bist nach wie vor im Einsatzdienst. Vielen Dank für deine ungebrochene Unterstützung!

Ich danke für Euer Interesse und stelle den Bericht zur Diskussion.

Reichelsheim, 20. April 2018

Björn Schmidt

Gemeindebrandinspektor

Holger Zieres

Stellvertretender
Gemeindebrandinspektor